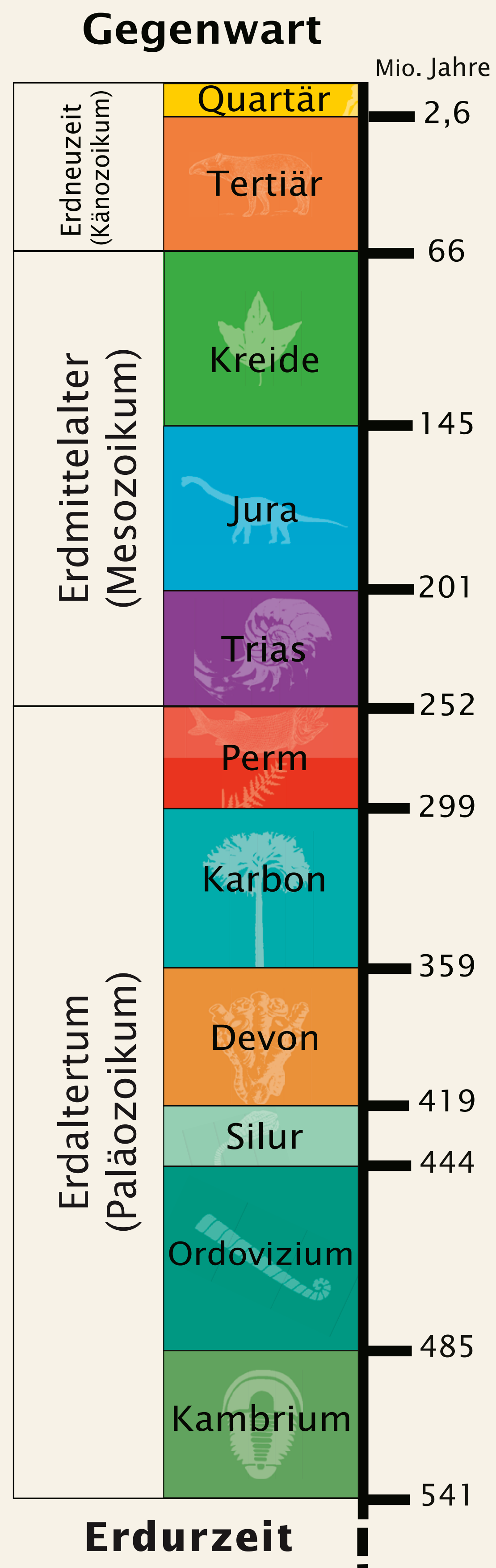
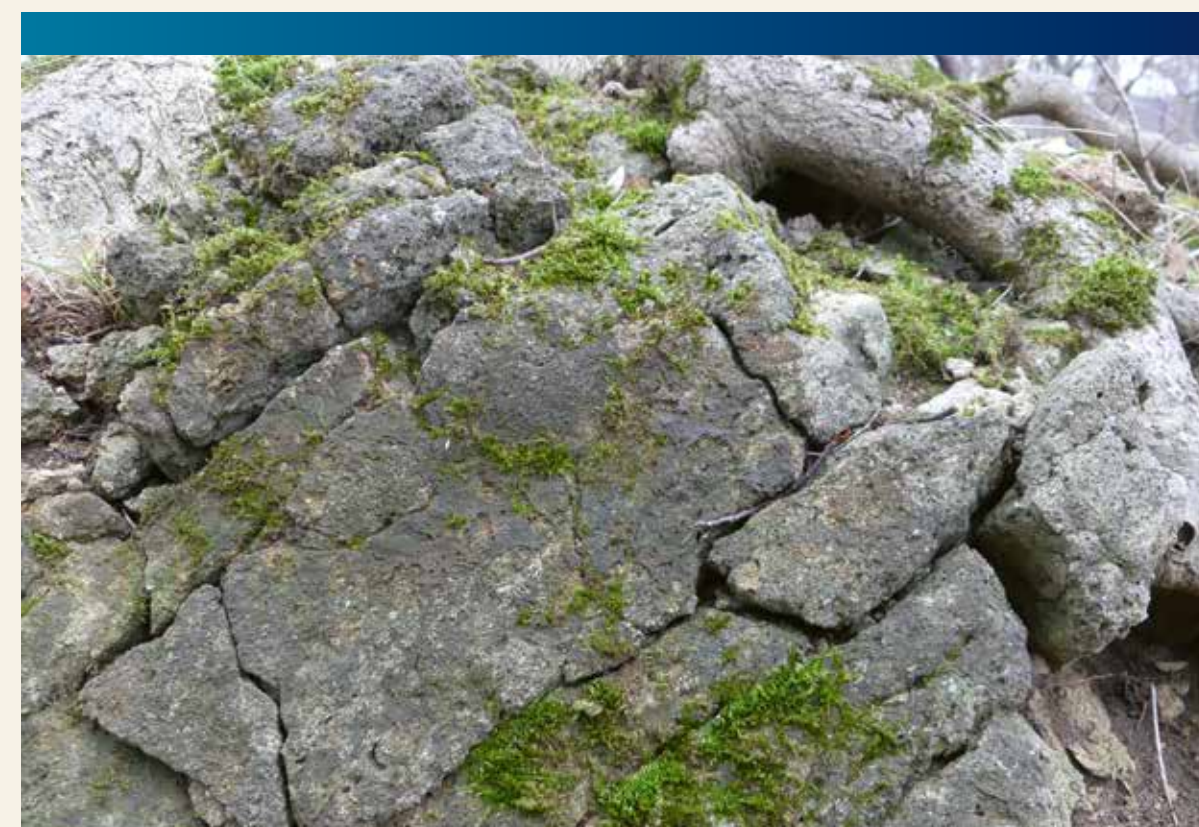


Butterberg bei Bad Harzburg



Der Butterberg liegt „buten hart“, was auf Niederdeutsch so viel bedeutet wie „außerhalb der Harzberge“. Diese Übersetzung ist eine mögliche Erklärung zur Namensherkunft des Bergkammes. Heute am Rand des Harzes gelegen, entstanden die Gesteine am Butterberg zu Zeiten der **Oberkreide** vor 85 Mio. Jahren im Randbereich eines Meeres. Damals stieß das Kreidemeer ein letztes Mal ins Landesinnere vor. Der Meeresspiegel



Steilgestellte Schichten am Kammweg

The stone found on Butterberg Mountain was formed 85 MYA during the **Late Cretaceous**. At that time, the Cretaceous sea advanced inland one final time. Sea level was between 100 and 300 m higher than today. In coastal areas of the sea the stones we know as conglomerate sandstone, calcareous sandstone and marl were deposited. Individual grains can be discerned within the stone and there are also some larger pebbles embedded. The fossils of sea urchins, bivalves and ammonites bear witness to clear,

lag 100 bis 300 m höher als heute. Im küstennahen Bereich dieses Meeres lagerten sich Gesteine ab, die wir konglomeratische Sandsteine, Kalksandsteine und Mergel nennen. Viele einzelne Körner lassen sich im verfestigten Meeressand erkennen. Oft sind größere Gerölle eingelagert. In den anstehenden Aufschlüssen auf dem Butterberg lassen sich mit Glück auch Fossilien erkennen. Überreste von Seeigeln, Muscheln und



Oberkreide-Aufschluss (Butterberg)

rough seas during the Late Cretaceous. As the Harz Mountains were uplifted along the Northern Harz Boundary Fault, the mountains were shunted over the foreland. As a result, the stone of Butterberg Mountain was tipped to the vertical.

Due to its valuable flora, Butterberg Mountain is a nature conservation area. As such, leaving the paths is forbidden.

Ammoniten zeugen hier von einem klaren, bewegten Meer während der Oberkreide. Da die Wellen im damaligen Brandungsbereich die Gesteine aus der Jura-Zeit zerschlugen, wurden auch Bruchstücke von älteren Fossilien mitten in den kreidezeitlichen Schichten neu abgelagert. Zeitgleich mit der Ablagerung der hiesigen Gesteine, begann auch der noch in der Tiefe liegende Harz sich langsam zu heben. Entlang der Harznord-



Fossile Muschelschale

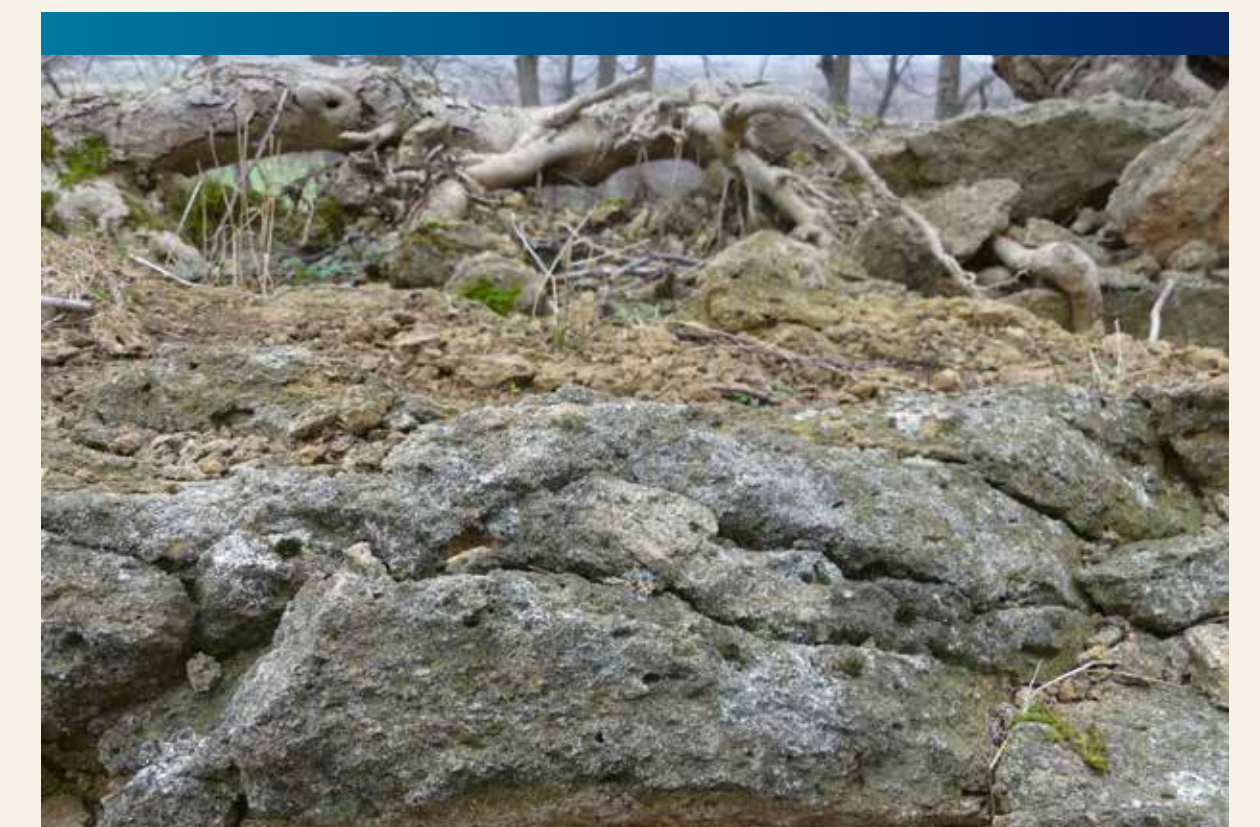
Verantwortlich für den 6.202 km² großen Südteil des UNESCO Global Geoparks Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen, stellt sich der in Quedlinburg geschäftsansässige Regionalverband Harz e. V. der Herausforderung,



die vielfältige Geologie der Harzregion erlebbar zu machen. Er betreibt dazu ein Netz aus Landmarken

randstörung schob sich der Harz auf das Vorland. Die horizontal abgelagerten Schichten des Butterbergs wurden dabei gekippt. Entlang des Kammweges ist die Querstellung der Schichten gut erkennbar.

Aufgrund seines wertvollen Pflanzenbestandes mit Perlgrasbuchenwald mit artenreicher Krautschicht ist das Butterberggelände Naturschutzgebiet. Das Verlassen der Wege ist daher verboten.



Kalksandstein

und Geopunkten. Landmarken sind weithin sichtbare oder besonders bekannte Punkte, die einem Teilgebiet des Geoparks ihren Namen geben. Geopunkte gruppieren sich als „Fenster in die Erdgeschichte“ um die verschiedenen Landmarken. Wir befinden uns hier am Geopunkt 7 im Geopark-Teilgebiet Schloss Liebenburg (Landmarke 18). Geopark-Faltblätter zu den verschiedenen Landmarken sind u. a. erhältlich bei der Gemeinde Liebenburg. Sie können auch bestellt oder heruntergeladen werden: www.harzregion.de